

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 78 (1991)
Heft: 5: Katalonien = Catalogne = Catalonia

Vereinsnachrichten: VSI-Beiträge : Innenarchitektur/Design : Kulturhaus Loge, Winterthur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

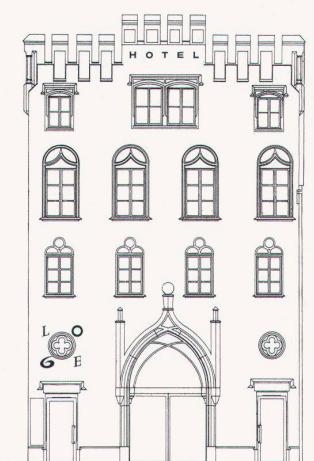
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kulturhaus Loge, Winterthur



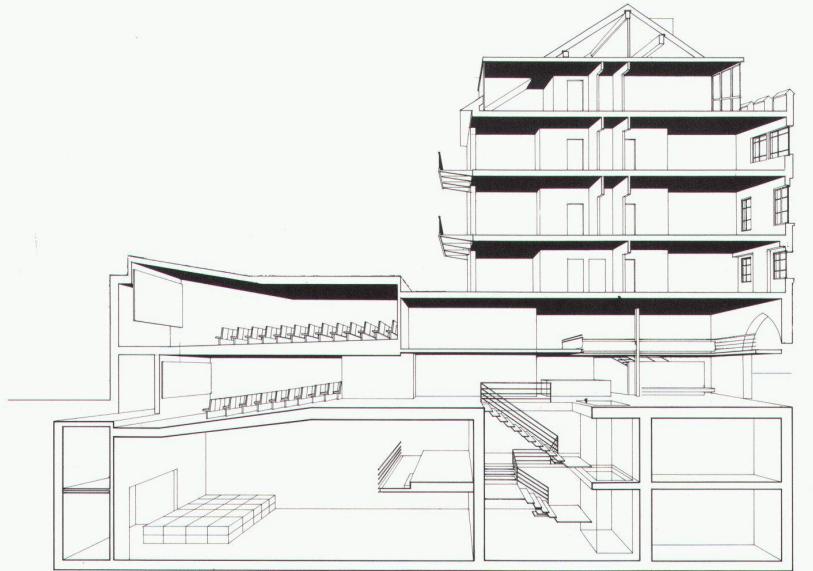
1



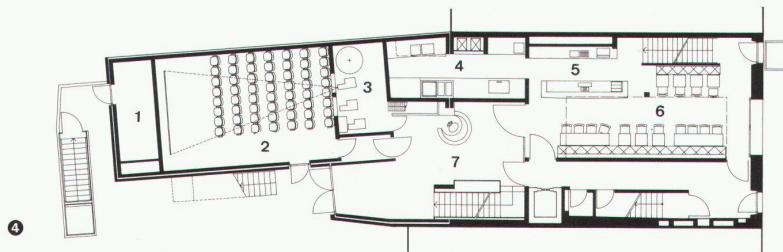
2

1
Strassenfassade / Façade sur rue

2
Restaurant, Blick zum Foyer / Restaurant,
vue vers le foyer

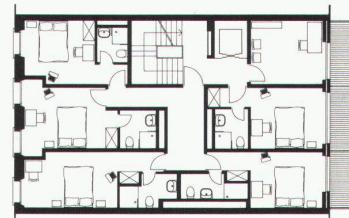


3



4

- 1 Lüftung
- 2 Kino
- 3 Projektionsraum
- 4 Küche
- 5 Buffet/Bar
- 6 Restaurant
- 7 Foyer



5

3
Schnittperspektive / Coupe-perspective

4
Grundriss Erdgeschoss / Plan du rez-de-chaussée

5
Grundriss Hotelgeschoss / Plan de l'étage hôtelier

6
Ansicht Strassenfassade / Vue de la façade sur rue



6

In Winterthur gibt es seit kurzem einen neuen Ort der Kultur, das sogenannte «Kulturhaus Loge» am Obernen Graben.

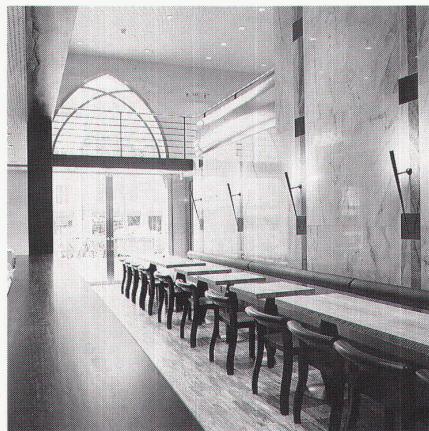
Auf einer schmalen Altstadtparzelle mit einem für Winterthur typischen Innenhof wurde versucht, ein enormes Raumprogramm zu verwirklichen. Hinter der neugotischen Fassade des alten Brinerhauses, Baujahr 1865, die als einzige vom alten Bau übernommen werden musste, befinden sich auf engstem Raum: ein Restaurant, ein Hotel, zwei Kinos und ein Theater mit den dazugehörigen Foyers. Diese Vielfalt hat sich auch typografisch im Signetentwurf für das Kulturhaus niedergeschlagen.

Anders als bei ähnlichen «Kulturturhäusern», wie zum Beispiel beim «Teufelhof» in Basel oder beim «Nägelihof» in Zürich, befindet sich das ganze kulturelle Angebot kompakt zwischen zwei Brandmauern unter einem Dach. Im Erdgeschoss befindet sich hinter dem zweigeschossigen Spitzbogentor das Restaurant mit Galerie mit total 70 Sitzplätzen. Der Eingang zum Restaurant ist rechts neben dem Spitzbogentor. Links davon befindet sich der Eingang zum Hotel, den Kinos und Theaterfoyers. Das Theater selber belegt das gesamte Untergeschossvolumen des Hin-

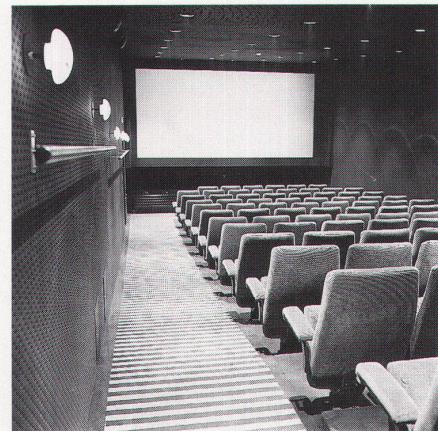
LO 6 E

terhauses. Der Theaterraum ist als «salle modulable» konzipiert und weist eine maximale Belegung von 200 Plätzen auf. Die Kinos befinden sich über dem Theater im Erdgeschoss und im Zwischengeschoss; Kino 1 mit 102 Plätzen und Kino 2 mit 64 Plätzen. Vom Erdgeschoss führt ein separates Treppenhaus mit Personenlift zur Hotel-Lounge mit der Reception. Sie befindet sich direkt über dem Restaurant. Das Dreisternhotel bietet sieben Einzel- und neun Doppelzimmer an.

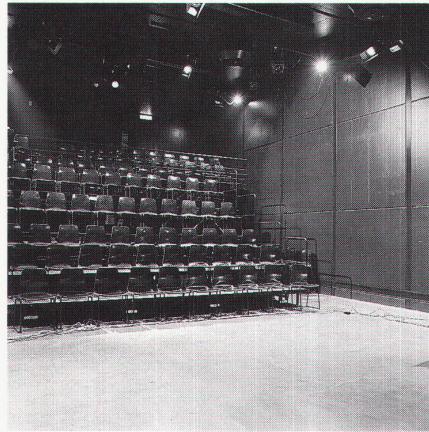
Zur architektonischen Ausgestaltung meinen die Architekten: «Die betriebliche und technische Komplexität des Gebäudes wird mit einer klaren Architektur geordnet. Zwecks Reduktion der Bauteile üben fast alle architektonischen Elemente gleichzeitig mehrere Funktionen aus. Die damit erreichte Klarheit der einzelnen Räume wird durch den Verzicht auf rein dekorative Elemente verstärkt. Bei jedem Bauteil wurde die einfachste Form ausgearbeitet, damit die Komplexität der Raumbeziehungen nicht gestört wird. Mit der Auswahl der Baumaterialien wurde diese Zielsetzung weiter verfolgt. Die Einzelteile mussten sich im Gesamtkonzept einreihen. Auf Ornamente, Schraubenköpfe und Profilierungen wurde verzichtet, die Materialstruktur ersetzt die Dekoration.» (Zitat aus dem Baubeschrieb der Architekten) Vergleicht man nun aber die im Baubeschrieb bezüglich stringenter Materialisierung formulierten Zielsetzungen der Autoren mit dem realisierten Bau, kommt man kaum umhin, einer gewollten Sinnlichkeit gewahr zu werden – spielen doch formale Zitate und eine gewisse Üppigkeit in der Materialkombination eine nicht zu unterschätzende Rolle: eine theatralische Atmosphäre, ein Restaurant als Bühne für Begegnungen. S.Z.



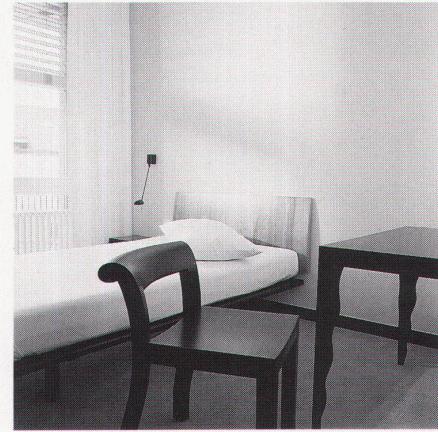
7



8



9



10

7
Restaurant / Restaurant

8
Theater / Théâtre

9
Kino / Cinéma

10
Hotelzimmer / Chambre d'hôtel



⑪

⑪ Restaurant, Blick von der Galerie / Restaurant, vue depuis la galerie

⑫ Foyer Treppe / Escalier du foyer

⑬ Axonometrie, Doppelzimmer / Axonométrie, chambre pour deux personnes



⑫

Objekt: Kulturhaus Loge, Winterthur

Architekten: Schwarz & Meyer Architekten Zürich, Oliver Schwarz-Benett
Interior und Möbel: Christine Sträuli-Türcké

Bauherr: Gebrüder Volkart AG, Andreas Reinhart

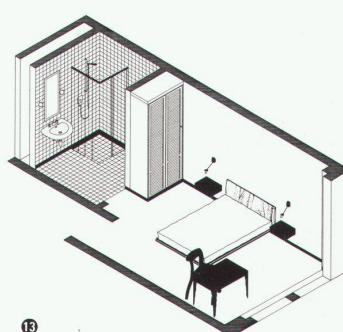
Lage: Oberer Graben 6, Winterthur

Programm: Umbau einer Altstadtliegenschaft in ein Kulturhaus mit Restaurant, Hotel, Theater und Kino, 1500 m²

Hauptsächliche Materialien: Böden: Lamm Parkett Olive, Wollwilson M, Holzzement; Wände: Weissputz Marmorgips Latex gestrichen, Backsteinwand Perl, Gipslochplatten gestrichen, Natursteine Rosa Portugal/Azul Macauba/Juparana Africa/Nero Assoluto; Stahlkonstruktion: Stahl angerostet gebürstet farblos lackiert; Brüstung: Messingblech unbehandelt; Türrahmen: Chromstahl gebürstet; Rest. Tische: Messingguss/gedrechseltes Holz/Kirschbaum geschnitten; Bar und Stühle: Wenge und Buche schwarz gebeizt.

Realisation: 1988–1991

Foto: Hans Gissinger



⑬